

Inhalt

I. Einleitung	7
II. Autonom im Interpretationsraum	25
Grundlegende Strukturen jüdischer Rechtsprivilegierung	34
Religiöse Gerichtsbarkeit	53
Zivilrechtliche Entscheidungen	71
Strafrechtliche Delikte des Kriminalrechts	91
Konfliktpunkte der Autonomie	99
Rechtszuständigkeiten	112
Der Status quo	118
Richten oder Schlichten	127
Differenzen und Diskrepanzen	138
III. Zur Ambivalenz der Rahmenbedingungen	145
Inkonsequenz – Stabilität durch Uneindeutigkeit	179
Ferne Ideale – Das rechte Leben im Recht	191
Personalisierte Ideale – Zum Verlust organisatorischer Struktur	196
Abhängigkeiten und Zuständigkeiten – Interne Organisationsversuche	206
Rabbinats- und Schiedsgerichtsbarkeit	232
IV. Sicherung und Stabilität der Rechtsautonomie	275
Die Grenzen autonomen Handelns	292
Der Bann	322
Der Bann als Fluch	339
Subversion und Geschlossenheit – Strategien im Konkurrenzkampf	358
Verteidigungslinien	397
Ideologische Überhöhungen	462
V. Gemeinde als Gemeinschaft	479
Verwandtschaft als Gemeinschaft	544
Zugehörigkeit und Gleichheit	593
Jenseits von Verwandtschaft	625
„Gemeine“ als Gemeinde	633

INHALT

VI. Die rechte Ordnung	655
Autorität und Despotie.	663
Autorität und Verdacht	672
Von der Beleidigung zur Gewalt – Dynamiken des Machterhalts	685
Zügelungsversuche – Das Ideal des beherrschten Menschen	713
Zentrum und Peripherie – Zur Topographie der ehrbaren Gesellschaft	745
Beherrschung – Regeltheit als Bollwerk gegen das Chaos	787
VII. Schlussbemerkungen.	815
Bibliographie	825
Abbildungen	846
Dank	847
Personen- und Ortsverzeichnis	848